

Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **38 (1931)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

getan haben. Freilich hatte der St. Galler-Mousseline vor 200 Jahren noch nicht die Feinheit unseres heutigen Erzeugnisses.

Solche Geschichtsstudien beweisen am besten, daß eine Spezial-Industrie nur auf einem Boden gedeihen kann, der schon seit Jahrhunderten dazu vorbereitet war, und wenn einmal die Rationalisierung der Weltwirtschafts-Gebiete richtig durchgeführt wird, dann kann man solche Wahrheiten nicht verschweigen. Manche jüngere oder neuere Industrie hat das schon erfahren müssen. Schöne Gebäude und modernste Einrichtungen bilden noch lange nicht die Hauptgrundlage der Entwicklung. Zumeist ist es die Qualität der für den Betrieb notwendigen Leute. Diese kann nur aus vielen Generationen hervorgehen und systematisch herangezogen werden. Es bleibt dabei, daß für den Betrieb der Textil-Industrie ein besonderer Schlag Leute eine Lebensnotwendigkeit ist. Darüber kommt auch die sogen. Wissenschaftliche Betriebsführung einfach nicht hinweg, wenn sie den Aufbaugesetzen folgen will. Die Einführung der Stickerei hat in der Ostschweiz nur deshalb so verhältnismäßig schnell vorwärtskommen können, weil sich ihr die in den Gebieten der Weberei aufgewachsenen Menschen zur Verfügung stellten. Diese brachten die nötige Arbeitsfreude und Geschicklichkeit mit. Auf solcher Grundlage schwang sich die Stickerei zu der weltumspannenden Industrie empor. Als sie überentwickelt wurde, ging es mit ihr schnell abwärts. Das gleiche Spiel des Geschickes vollzieht sich auch bei andern Industrien. Die eigentliche Rationalisierung hätte schon vor 50 Jahren einsetzen sollen, um heute wirksam zu sein. Statt dessen hat man bis in die neueste Zeit ohne jede Rücksicht auf entsprechende Absatzmöglichkeiten in der Zukunft darauf los-fabriziert in allen Ländern. Je stärker infolgedessen der Konkurrenzkampf wurde, desto mehr mußte die Produktion gesteigert werden aus kaufmännischen Gründen. So gestaltet sich die Senkung der Fabrikationskosten und damit der Entlohnung aller Beteiligten zur Schraube ohne Ende. Und das in einer Zeit, wo man wissenschaftlich hoch zu stehen glaubt. Wahrscheinlich sorgt die Natur mit der Zeit für einen Ausgleich, denn die Menschen können sich aus freien Stücken doch zu keinem solchen verstehen.

Beim Uebergang der Direktion im Jahre 1902 nahm ich mir die Gründungs-Idee wirklich sehr zu Herzen und suchte nach allen Möglichkeiten, den Rückgang der toggenburgischen Buntweberei aufzuhalten. Dabei sah ich ein, wie groß doch der Gedanke war, wie winzig klein dagegen der einzelne Mensch, eingespannt in seine Umgebung und eigentliche Aufgabe, mit Atomen von Machtmitteln, ohnmächtig gegenüber den Ge-

schicken der Zeit. Nach verhältnismäßig wenigen Jahren ging eine Export-Buntweberei nach der andern entweder ganz ein oder mußte sich umstellen auf andere Artikel. Einigen Betrieben gelang es rechtzeitig, auf die in den ersten Jahren dieses Jahrhunderts noch florierende Feinweberei überzugehen, während andere sich aus naheliegenden Gründen auf den Inlandmarkt warfen. Da ihnen aber die jahrzehntelange Verbindung mit der Kundschaft fehlte, zeigte sich das Geschäft nicht nur äußerst mühsam, sondern auch direkt unrentabel.

Schon vor 28 Jahren erklärte mir ein maßgebender Fabrikant, daß für den Bedarf in der Schweiz mindestens 1200 Buntwebstühle zu viel in Betrieb seien; seitdem sind ungefähr 800 durch verschiedene Umstände außer Aktion gekommen. Durch Erneuerung und Vergrößerung anderer Betriebe kam auch wieder ein Teil dazu. Die Ursachen des Export-Rückganges liegen ja z. T. auf der Hand. Der rettende Gedanke für unsere Textil-Industrie bleibt auf „Europa“ gerichtet.

Die finanzielle Situation der Webschule in Wattwil war in den Gründungsjahren eine wirklich sehr bescheidene; das Budget betrug Fr. 6000.—. Noch im Jahre 1902 durfte es Fr. 15,000 nicht überschreiten. Dabei waren noch größere Gebäude-Schulden zu verzinsen. Herr Kassier Staehelin sel. mußte sich jedes Jahr mit einem neuen Gesuch an die Interessenten wenden, um immer wieder die nötigen Mittel zur Weiterexistenz aufzubringen.

Wie ganz anders vollzog sich da die Geburt der Seidenwebeschule in Zürich-Wipkingen. Die Stadt Zürich stellte ihr ein entsprechend großes Gebäude kostenlos zur Verfügung und gleichzeitig auch noch einen hohen Jahresbeitrag in Aussicht. Dazu legten die Seiden-Industriellen einen bedeutenden Betrag als Betriebsfonds zusammen. Diese Tatsachen sollen nur ein Bild der Verhältnisse geben, verglichen mit der Aufgabe, welche der Webschule Wattwil gestellt war, der Baumwoll-, Woll- und Leinen-Weberei in der Schweiz Vorspanndienste zu leisten. Wo aber ein Wille ist, findet sich bekanntlich ein Weg. Wir haben es trotzdem auch vorwärtsgebracht und uns fortgesetzt in aufsteigender Richtung befunden. Dafür gebühren hoher Dank und Anerkennung allen Mithelfern. Es ist doch segensreiche Arbeit geleistet worden, auf welche wir anlässlich des Jubiläums mit Befriedigung zurückblicken wollen.

A. Fr.

Herr Kaspar Weber, Besitzer der Spinnerei und Weberei in Aarburg, welcher im vorigen Jahr gestorben ist, hat u. a. Vermächtnissen auch der Webschule Wattwil Fr. 3000.— testiert.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsregister.

Die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Oberholzer & Co.**, in Wald, erteilt Einzelprokura an Dr. Edwin Müller, von Amriswil, in Wald.

Die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Paul Reinhart & Cie.**, in Winterthur 1, erteilt eine weitere Kollektivprokura an Hans Stahel, von Neftenbach (Zürich), in Winterthur.

Kunstseide-Vertriebs A.-G., in Zürich. In ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 22. Dezember 1930 haben die Aktionäre die Auflösung der Gesellschaft beschlossen.

Gloria-Seiden A.-G., in Zürich. Als weiteres Verwaltungsratsmitglied wurde gewählt Dr. Konrad Volkenborn, Kaufmann, von und in Langenberg (Deutschland). Der Genannte führt die rechtsverbindliche Einzelunterschrift. Geschäftslokal: Bahnhofstraße 44, Zürich 1.

In die Kommanditgesellschaft unter der Firma **E. Appenzeller & Cie.**, in Zürich 1, Spinnerei, Zwirneri und Handel in Rohseide, ist der bisherige Prokurist Hans Eduard Appenzeller als unbeschränkt haftender Gesellschafter eingetreten; seine Prokura ist deshalb erloschen.

In der Kommanditgesellschaft unter der Firma **Ernst Burkhard & Co.**, in Basel, Handel in Rohseide, ist die Kommandite der Witwe E. Eckenstein-Marfort von Franken 250,000 auf Franken 100,000 herabgesetzt worden.

In der Firma **Seiden-Export A.-G.**, in Zürich, ist die Prokura von Abram Edlin erloschen.

Die Firma **Fischer & Co.**, in Wald, mechanische Baumwollwebereien, unbeschränkt haftender Gesellschafter: Otto Fischer, Kommanditär: Armin Fischer, ist infolge Liquidation und Auflösung dieser Kommanditgesellschaft erloschen.

Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma **Huber, Hirzel & Co.**, in Freienstein, ist der Gesellschafter Heinrich Schuppisser ausgeschieden; dessen Kommanditbeteiligung ist erloschen. Die Firma erteilt eine weitere Einzelprokura an Othmar Blumer, von Glarus und Freienstein, in Kilchberg.

Hitz & Co. Aktiengesellschaft, Mechanische Seidenweberei, in Rüschlikon. Das Verwaltungsratsmitglied Lina Brodersen ist nun Bürgerin von Rüschlikon.

Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma **Schütze & Co.**, in Zürich 5, Wollfärberei, Appretur, ist der Gesellschafter Karl Schütze infolge Todes ausgeschieden; seine Kommanditbeteiligung ist erloschen. Als weiterer Kommanditär mit einer Kommanditeinlage von Fr. 90,000 ist neu in die Firma eingetreten: Fritz Schütze, von Apolda (Thüringen), in Hönegg. Dem Genannten ist Einzelprokura erteilt. Der unbeschränkt haftende Gesellschafter Hans Schütze-Wildner ist nunmehr Bürger von Hönegg.

In der Kommanditgesellschaft unter der Firma **Fr. Kradolfer & Co.**, in Winterthur 1, Handel in Seidenstoffen, hat der Gesellschafter Gottlieb Eugen Fischer seine Kommanditeinlage auf Fr. 35,000 reduziert; seine Prokura ist erloschen.

J. Dürsteler & Co. Aktiengesellschaft, in Wetzikon, Seidenzwirneri. Der Verwaltungsrat hat sein Mitglied Heinrich Rüegg als Delegierten bezeichnet; der Genannte führt wie

bisher Kollektivunterschrift. Als weiteres Verwaltungsratsmitglied mit Kollektivunterschrift wurde neu gewählt Hans Glättli-Kreis, Kaufmann, von Basel und Bonstetten, in Basel. Eine weitere Kollektivprokura wurde erteilt an Paul Jost, von Langnau, in Wetzikon.

Wm. Schroeder & Co. Aktiengesellschaft, in Zürich, Textilien aller Art. Gemäß Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 7. Februar 1931 wurde das Aktienkapital von bisher Fr. 2,000,000 durch Rückzahlung und Annullierung von 1000 Aktien zu Fr. 1000 auf Fr. 1,000,000 reduziert. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt nun Fr. 1,000,000. Das Verwaltungsratsmitglied Heinrich Wintsch wohnt nun in Rüschlikon.

Unter der Firma **A. Stäubli & Co. Aktiengesellschaft**, hat sich, mit Sitz in Horgen, und auf unbestimmte Dauer, am 3. Februar 1931 eine Aktiengesellschaft gebildet. Der Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb und die Weiterführung des bisher von der Kommanditgesellschaft „A. Stäubli & Co.“, in Horgen, geführten Seidenstoff-Fabrikationsgeschäftes. Die Gesellschaft erwirbt das Unternehmen der Firma „A. Stäubli & Co.“, in Horgen, laut Uebnahmevertrag vom 22. Januar 1931 und gemäß Bilanz vom 30. Juni 1930, wonach die Aktiven Fr. 1,605,908.21 und die Passiven Fr. 1,156,588.88 betragen, zum Uebnahmepreis von Fr. 449,319.33 gegen Uebergabe von 316 Stück voll librierter Gesellschaftsaktien zu Fr. 1000 an den unbeschränkt haftenden Gesellschafter Arnold Stäubli-Stäger. Der Rest des Uebnahmepreises wird ihm mit Fr. 133,319.33 auf den Tag der Eintragung der Aktiengesellschaft ins Handelsregister in Konto-Korrent gutgeschrieben. Die von der Firma „A. Stäubli & Co.“ seit 1. Juni 1930 getätigten Geschäfte gelten für Rechnung der Aktiengesellschaft. Das Aktienkapital beträgt Fr. 600,000 und ist eingeteilt in 600 auf

den Namen lautende Aktien zu Fr. 1000. Die Aktien sind voll libriert. Der Verwaltungsrat besteht aus: Arnold Stäubli-Stäger, Fabrikant, von Horgen, Präsident; Fritz Stäger-Kobelt, Kaufmann, von Glarus, und Ernst Widmer-Jucker, Kaufmann, von Horgen, alle in Horgen. Die Genannten führen Einzelunterschrift namens der Gesellschaft. Geschäftslokal: An der Seestraße.

Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma **Zürcher & Co.**, bisher Sengerei, Bleicherei, Mercerisation und Appretur, mit Hauptsitz in Speicher und Zweigniederlassung in Bühler, ist der unbeschränkt haftende Gesellschafter Emil Zürcher ausgeschieden. Von den übrigen Gesellschaftern wird die Firma weitergeführt. Als Natur des Geschäftes wird nun verzeigt: Sengerei, Bleicherei, Mercerisation, Färberei und Appretur.

Unter der Firma **J. A. Scheps Aktiengesellschaft** hat sich am 13. Februar 1931, mit Sitz in Basel, auf unbestimmte Dauer, eine Aktiengesellschaft zur Fabrikation und zum Vertrieb von Seidenstoffen und verwandten Artikeln gegründet. Das Aktienkapital beträgt Fr. 150,000. Einziges Mitglied des Verwaltungsrates und zugleich Direktor ist Joseph Aron Scheps, Kaufmann, von und in Basel. Prokurist ist Samuel Scheps, von und in Basel. Beide führen Einzelunterschrift. Geschäftsdomizil: Austraße 116.

Infolge Konkurses wurden im Handelsregister folgende Firmen gelöscht:

Otto Diggelmann's Wwe., in Hinwil, Fabrikation und Export von Webschützen.

E. O. Gugelmann & Cie., Kommanditgesellschaft, in Zürich 1, Handel in Seidenstoffen, unbeschränkt haftender Gesellschafter: Emil Otto Gugelmann, Kommanditär: Carl Gysler.

LITERATUR

Textilchemische Erfindungen. Berichte über neuere Deutsche Reichspatente aus dem Gebiete der Färberei, Bleicherei, Appretur, Mercerisation, Wäscherei usw., der chemischen Gewinnung der Gespinnstfasern, des Karbonisierens sowie der Teerfarbstoffe begründet von Dr. Adolf Lehne, fortgeführt von Dr. Karl Th. Hegel. Lieferung VII (1. Januar bis 30. Juni 1930). Preis RM. 10.—, bei Subskription des Gesamtwerkes RM. 7.50. A. Ziemens Verlag, Wittenberg, Bezirk Halle.

Kurz nach der Herausgabe der 6. erscheint nun schon die 7. Sammlung von Berichten über alle neueren vom 1.1. bis 30. 6. 1930 erschienenen Patentschriften der Klassen 8i—n, 22a—e und 29b, umfassend die textilchemischen Verfahren und die Verfahren zur Herstellung von Teerfarbstoffen, im besonderen aus den folgenden Gebieten:

Klasse 8i—n (Chemischer Teil): Bleichen und Waschen, Appretieren, Merzerisieren, Imprägnieren, Belagstoffe, Färben und Beizen, Entwickeln von Farben auf der Faser, Zubereitung von Färbemitteln, Zeugdruck und sonstige Flächenverzierung auf Textilstoffen.

Klasse 22a—e. a) Azo, Azoxy- und Hydrazonfarbstoffe, b) Di- und Triphenylmethanfarbstoffe, Phtaleine, Pyronine, Auramine, Akridine, Anthrazenfarbstoffe und andere Oxyketonfarbstoffe, Naphthazarin; c) Azine, Oxazine, Thiazine, Induline, Safranine, Eurhodine, Indophenole. d) Schwefelhaltige Farbstoffe; e) Indigo und andere unter a—d nicht genannte Farbstoffe.

Klasse 29b: Chemische Gewinnung der Gespinnstfasern, auch Karbonisieren. Ferner sind auszugsweise die Schriften der Klasse 29a mit herangezogen. Die Lieferung ist bedeutend umfangreicher wie die früher erschienenen und ist ganz im Sinne des verstorbenen Begründers, mit größter Sorgfalt fortgesetzt. Wir empfehlen deshalb unseren Lesern wiederholt, sich zwecks Subskription mit dem Verlag in Verbindung zu setzen.

Der jugoslawische Zolltarif ist soeben in deutscher Uebersetzung erschienen, einschließlich der „Gesetzesvorlage über den allgemeinen Zolltarif mit Ein- und Ausfuhrzöllen“ und allen bis 31. August 1930 publizierten amtlichen Daten und zwar: Im Tarifteil den Höchstattarif, Mindesttarif und vertragsmäßigen Tarif nebst den Bestimmungen über die Tara.

156 Seiten, Format groß-oktav, brosch. RM. 15.—, in Leinen RM. 17.—. Kommissionsverlag der Deutschen Buchhandlung in Novisad.

In den Kreisen des Außenhandels, der Industrie, der Schifffahrt, der Spedition usw. mit Ungeduld erwartet, da in keiner anderen Sprache oder Ausgabe — auch nicht in der Staatsprache — erhältlich.

Das Werk ist eine vollständige Neuübersetzung des Gesetzes und der Ausführungsvorschriften, Tarifteil unbedingt zuverlässig, wobei besonderer Wert auf eindeutigen und guten deutschen Ausdruck gelegt wurde.

Redaktionskommission: Rob. Honold, Dr. Th. Niggli, Dr. Fr. Stingelin, A. Frohmader.

VEREINS-NACHRICHTEN

V. e. S. Z. und A. d. S.

Generalversammlung.

Unsere diesjährige Generalversammlung findet

Samstag, den 28. März, nachmittags 2½ Uhr,
im Zunfthaus zur „Waag“, Münsterhof 8, Zürich 1,
statt.

Wir laden unsere Mitglieder ein, recht zahlreich an der Generalversammlung teilzunehmen. Der Vorstand.

Besuch der Sihlpost. Der Besuch der Sihlpost ist auf Samstag, den 14. März angesetzt. Die Teilnehmer belieben sich um 2½ Uhr im Konferenzsaal der Sihlpost, Südflügel II. Stock, Zimmer Nr. 201 einfinden zu wollen. Sie werden dort in einem kürzeren Vortrage durch einen Direktionsbeamten anhand der Pläne über die Raumeinteilung und die Förderanlagen eine allgemeine Orientierung erhalten. Darnach anschließend erfolgt ein Rundgang durch die Diensträume in